

Telegraphist in Triengen: „ Alois Hellmüller, von und in
Triengen (Luzern).
„ „ Oberriet: Fr. Caroline Sartory, von Oberriet
(St. Gallen), derzeit Postgehülfin
dasselbst.

(Vom 16. September 1890.)

Postkommis in Genf: Herr Paul Guibentif, in Chur.

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

Zahl der überseeischen Auswanderer aus der Schweiz.

Monat.	1890.	1889.	Zu- oder Abnahme.
Januar bis Ende Juli	4876	5016	— 140
August	502	662	— 160
Januar bis Ende August	5378	5678	— 300

Bern, den 17. September 1890.

[B. B. 90. III. 1241.]

Eidg. statistisches Bureau.

37. Wochenbülletin über die Geburten und Sterbefälle.

Vom 7. bis 13. September 1890.

Während der verflossenen Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 größern städtischen Gemeinden der Schweiz, nämlich: Zürich, Genf, Basel, Bern, Lausanne, St. Gallen, Chaux-de-Fonds, Luzern, Neuenburg, Winterthur, Biel, Herisau, Schaffhausen, Freiburg und Locle, deren Gesamtbevölkerung 480,388 beträgt, 233 **Lebendgeburten**, 146 **Sterbefälle** und 10 **Todtgeburten** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 5 Geburten und 21 Sterbefälle.

Von den Verstorbenen waren 46 im ersten Lebensjahre, außerdem 1 von auswärts kommend.

An den **meist verhütbaren Krankheiten** starben 11, außerdem 1 von auswärts Gekommener, d. h. welcher seinen Wohnsitz in einer andern Ortschaft hatte.

Es starben: an **Masern** 2 (1 in Bern und 1 in Biel); — an **Scharlach** 0; — an **Diphtheritis** und **Croup** 6 (1 in Basel, 2 in Bern, 1 in Winterthur, von Uhwiesen kommend, und 2 in Herisau); — an **Keuchhusten** 1 in Außersihl; — an **Rothlauf** 0; — an **Typhus** 3 (1 in Zürich und 2 in Basel); — an **infektiösen Kindbettkrankheiten** 0; — an **Darmkatarrh der kleinen Kinder** 30 (1 in Zürich, 2 in Wiedikon, 3 in Genf, 3 in Eaux-Vives, 1 in Plainpalais, 8 in Basel, wovon 1 von Birsfelden kommend, 1 in Bern, 3 in Lausanne, 3 in Chaux-de-Fonds und je 1 in Neuenburg, Winterthur, Biel, Herisau und Freiburg).

17 Todesfälle sind als Opfer der **Lungenschwindsucht** angegeben; außerdem 4 Personen, welche von auswärts kamen und also nicht zu der Wohnbevölkerung der Städte gehören; in der entsprechenden Woche des letzten Jahres (8. bis 14. September) 23 + 4 von auswärts; — 5 sind infolge **akuter Krankheiten der Athmungsorgane** gestorben, außerdem 1 von auswärts (statt 7 + 3); — 4 infolge **organischer Herzfehler** (statt 6 + 1); — 8 an **Schlagfluß**, außerdem 1 von auswärts (statt 2 + 2); — infolge **Unfall** starben 6; — durch **Selbstmord** 2, außerdem 1 von auswärts; — 10 Kinder starben infolge **angeborener Lebensschwäche** und 4 Greise infolge **Altersschwäche**, außerdem 1 von auswärts kommend.

Morbidity.

Vom 7. bis zum 13. September 1890 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Bern: 3 Fälle.

2. Masern.

Basel-Stadt: 2 Fälle. — **Bern:** 7 Fälle. — **Waadt (Kanton):** 11 Fälle.

3. Scharlachfieber.

Basel-Stadt: 2 Fälle. — **Bern:** 2 Fälle. — **Waadt (Kanton):** 4 Fälle.

4. Diphtheritis und Croup.

Schaffhausen (Kanton): 7 Fälle, wovon 2 in Schaffhausen und 5 im Klettgau. — **Groß-Zürich:** 3 Fälle. — **Basel-Stadt:** 1 Fall. — **Bern:** 1 Fall. — **Neuenburg (Kanton):** 2 Fälle in Gorgier.

5. Keuchhusten.

Groß-Zürich: 2 Fälle. — **Basel-Stadt:** 9 Fälle. — **Neuenburg (Kanton):** 1 Fall in Chaux-de-Fonds. — **Waadt (Kanton):** Einige Fälle.

6. Varicellen.

Neuenburg (Kanton): 1 Fall in Fleurier.

7. Rothlauf.

Schaffhausen (Kanton): 2 Fälle im Klettgau. — **Groß-Zürich:** 1 Fall. — **Basel-Stadt:** 1 Fall.

8. Typhus.

Schaffhausen (Kanton): 3 Fälle in Schaffhausen. — **Groß-Zürich:** 12 Fälle. — **Basel-Stadt:** 35 Fälle. — **Waadt (Kanton):** 8 Fälle.

Gesamtbestand der Kranken und Aufnahmen in den Krankenanstalten der grösseren Ortschaften der Schweiz.

In der Woche vom 7. bis 13. September 1890.

Kantonsspital **Zürich** (448 Betten). — Spital **Genf** (330 Betten). — Bürgerspital **Basel** (462 Betten). — Inselspital **Bern** (320 Betten). — Kantonsspital **Lausanne** (395 Betten). — Kantonsspital **St. Gallen** (347 Betten). — Spital in **Chaux-de-Fonds** (45 Betten). — Bürgerspital **Luzern** (110 Betten). — Gemeindespital in **Neuenburg** (54 Betten). — Hôpital de la Providence **Neuenburg** (47 Betten). — Kantonsspital **Winterthur** (115 Betten). — Spital **Herisau** (75 Betten). — Krankenhaus **Schaffhausen** (100 Betten). — Bürgerspital **Freiburg** (105 Betten). — Hôpital de la Providence **Freiburg** (50 Betten). — Spital **Locle** (16 Betten).

1. Aufnahmen von Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	W o v o n von auswärts kommend.
1. Pocken	—	—
2. Masern	3	2
3. Scharlach	3	3
4. Keuchhusten	—	—
5. Diphtherie und Croup	3	1
6. Rothlauf	2	1
7. Unterleibstypus	32	4
8. Andere infektiöse Krankheiten	12	4
9. Lungenschwindsucht	16	5
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	7	7
11. Akuter Gelenkrheumatismus	8	2
12. Akute Krankheiten der Athmungs- organe	20	8
13. Akute Darm-Krankheiten	13	6
14. Alle übrigen Krankheiten	274	126
15. Unfälle	71	37
Total	464	206

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 6. September in den genannten Krankenanstalten 1922.

Er ist am 13. September 1930.

Eidg. statistisches Bureau.

Bekanntmachung

betreffend

die laut Art. 2 des schweizerisch-deutschen Niederlassungsvertrages zu leistenden Ausweise.

Auf Wunsch der k. deutschen Gesandtschaft sollen wir mittheilen, daß die Bebringung der in Art. 2 des Niederlassungsvertrages zwischen der Schweiz und Deutschland vorgesehenen Zeugnisse ungleich mehr Zeit erfordere, als von den kantonalen Behörden angenommen zu werden pflege; daß es sich daher empfehle, hierzu längere — etwa vier- bis sechswöchige — Fristen zu ertheilen, oder, noch besser, gar keine Fristen zu stellen, sobald die Beteiligten nachzuweisen in der Lage seien, daß sie sich zu genanntem Zwecke an die deutsche Gesandtschaft gewendet haben; daß endlich die Ausstellung bloß provisorischer Legitimationen, wie sie hie und da von dieser gewünscht würden, wenn zur Regel erhoben, das Gesandtschaftspersonal ohne wesentlichen Nutzen in erheblicher, die prompte Erledigung der Gesuche selbst schädigender Weise belasten müßte.

Bern, den 12. September 1890.

Die schweiz. Bundeskanzlei.

Bekanntmachung.

Laut Mittheilung der königlich belgischen Gesandtschaft in der Schweiz wird am 9. Oktober nächsthin ein internationaler Kongreß betreffend den Schutz für entlassene Sträflinge und die Ueberwachung verlassener, hilfbedürftiger Kinder in Antwerpen zusammentreten.

Programm der Verhandlungen.

I. Sektion. Ueberwachung der Kinder.

Erste Frage. Auf welchem Wege läßt sich die physische, intellektuelle und moralische Entwicklung derjenigen Kinder am besten sichern, welche, aus verschiedenen Gründen, sich unter staatlicher Vormundschaft befinden, im Besondern:

- a. der straffälligen, d. h. derjenigen Kinder, welche eine durch das Gesetz als Verbrechen oder Vergehen bezeichnete Handlung begangen haben;
- b. der vagirenden Kinder;
- c. der moralisch vernachlässigten Kinder?

Zweite Frage. Bietet das System der Versorgung in Familien Vortheile für diese Kinder?

Wie muß dieses System organisirt werden?

Dritte Frage. In welchen Fällen verliert die elterliche Gewalt ihre Geltung?

Wie muß in diesen Fällen die Ueberwachung der Kinder geregelt werden?

Vierte Frage. Welchen Bedingungen muß die Verbringung der Kinder in ein Korrektionshaus von Seiten der Eltern unterworfen werden?

II. Sektion. Schutz für Sträflinge und entlassene Sträflinge.

Erste Frage. Welches ist das beste System für den Schutz der Sträflinge und der entlassenen Sträflinge?

Zweite Frage. Ist die Einrichtung der provisorischen Aufnahmeanstalten empfehlenswerth?

Wie sollten diese Anstalten organisirt sein?

Dritte Frage. Ist die eigentliche polizeiliche Ueberwachung mit dem Wesen des Privatschutzes vereinbar?

Ist es möglich, die polizeiliche Ueberwachung durch eine andere Einrichtung zu ersetzen und durch welche?

Wenn die polizeiliche Ueberwachung beibehalten werden soll, wie muß dieselbe organisirt werden?

III. Sektion. Bettel und Landstreicherei.

Erste Frage. Welche Präventivmaßregeln sollen gegen den Bettel und die Landstreicherei ergriffen werden?

Zweite Frage. In welchem Verhältniß sollen in dieser Beziehung die staatlichen Armenanstalten und die Schutzkomités zu einander stehen?

Indem wir die beteiligten Kreise auf diesen Kongreß aufmerksam machen, fügen wir bei, daß die Schweiz in der Person des Herrn Dr. Ladame in Genf offiziell daran vertreten sein wird.

Bern, den 10. September 1890.

Schweiz. Bundeskanzlei.

Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

№ 132, vom 13. September 1890.

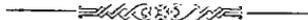
Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bericht des schweizerischen Konsuls in Valparaiso über das Jahr 1889. Internationale Ausstellung für Elektrizität in Frankfurt a. M. Situation einer ausländischen Bank. Telegramme.

№ 133, vom 16. September 1890.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken. Post. Deutsch-türkischer Handelsvertrag. Telegramme.

№ 134, vom 18. September 1890.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile. Handelsregistereinträge. Erfindungspatentliste und Liste der Muster und Modelle für die erste Hälfte des Monats September 1890. Post. Bundesrathsverhandlungen. Schweizerischer Gewerbeverein. Geheimittelhandel in Italien. Situation ausländischer Banken.



Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1890
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	39
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	20.09.1890
Date	
Data	
Seite	142-149
Page	
Pagina	
Ref. No	10 014 947

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.